

**WWZ**



# **Kurzbericht**

**2021**

<b>Rückblick und Ausblick</b>	<b>1</b>
<b>Highlights Finanzen</b>	<b>2</b>
<b>Highlights Markt</b>	<b>4</b>
<b>Interview</b>	<b>5</b>
<b>Das Geschäftsjahr 2021</b>	<b>8</b>
<b>Das Jahr im Rückblick</b>	<b>10</b>
<b>Fokusthema 2021: E-Mobilität</b>	<b>12</b>
<b>Verwaltungsrat und Geschäftsleitung</b>	<b>18</b>
<b>Mitarbeitende</b>	<b>20</b>



### **E-Mobilität**

Der Geschäftsbericht der WWZ AG befasst sich jedes Jahr mit einem Fokusthema. Die vorliegende Ausgabe ist der E-Mobilität und ihrer weiteren Entwicklung gewidmet. Der Boom bei Elektrofahrzeugen setzte im Kanton Zug schon vor einigen Jahren ein. Die Nachfrage nach WWZ-Ladelösungen nahm im vergangenen Jahr stark zu. Diese erfreuliche Entwicklung unterstreicht, dass das von der WWZ AG entwickelte und zur Marktreife gebrachte Produkt vollumfänglich überzeugt.



# Rückblick und Ausblick

Im vergangenen Jahr hat die WWZ AG entscheidende Fortschritte in vielen Vorzeigeprojekten gemacht. Unser Generationenprojekt Circulago schreitet planmässig voran und leistet mit jeder angeschlossenen Liegenschaft einen wachsenden Beitrag zur Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses der Stadt Zug. Einen Meilenstein bildete die Gründung der Multi Energie Zug AG. Diese besiegelt die Partnerschaft der WWZ AG mit der Tech Cluster Zug AG, die die Neugestaltung des V-Zug-Areals realisiert. Gemeinsam bauen und betreiben beide Unternehmen ein innovatives Energiesystem, welches das Areal mit nachhaltiger, CO<sub>2</sub>-freier Energie versorgen wird. Das komplexe und schweizweit einmalige Projekt kombiniert Fernwärme von Circulago mit erneuerbarem Strom, Fotovoltaik und Grundwasserenergie. Wir sind stolz auf den Multi Energy Hub, der im laufenden Jahr den Betrieb aufnehmen wird.

Die steigende Komplexität des Infrastrukturgeschäfts und die zunehmende Volatilität der Energiepreise setzen aber auch voraus, dass die internen Prozesse so kundenfreundlich und effizient wie möglich gestaltet werden können. Die WWZ AG hat im vergangenen Jahr komplexe und aufwendige Projekte für die Erneuerung der IT-Systeme umgesetzt. Dass die WWZ AG auf diese schnellen Entwicklungen im Markt jederzeit flexibel reagieren kann, verdankt sie in erster Linie der hohen Motivation und der enormen Leistungsbereitschaft von 490 Beschäftigten. Für dieses aussergewöhnliche Engagement, auch unter Einhaltung der Schutzmassnahmen, möchte ich allen Mitarbeitenden herzlich danken.

Die Entwicklung der WWZ AG über die vergangenen 130 Jahre ist eine traditionsreiche Erfolgsgeschichte. Dies nicht zuletzt dank dem langjährigen CEO Andreas Widmer, der die Geschicke der WWZ AG seit 2009 erfolgreich und mit viel Erfahrung gelenkt hat. Er hat sich dazu entschieden, die operative Führung der WWZ AG an der Generalversammlung 2022 an seine Nachfolgerin Esther Denzler zu übergeben. Andy Widmer hat die Entwicklung der WWZ AG kontinuierlich vorangetrieben und mit seinem Schaffen nachhaltig geprägt. Für seinen grossen Einsatz möchte ich mich bei ihm herzlich bedanken. Esther Denzler wünsche ich für diese verantwortungsvolle Aufgabe viel Erfolg. Nach 13 Jahren im Amt, davon von 2017 bis 2020 als Verwaltungsratspräsident, wird Heinz M. Buhofer per Generalversammlung 2022 aus dem Verwaltungsrat zurücktreten. Dass sich die WWZ AG als innovative und leistungsstarke Unternehmung solide im Markt positionieren konnte, ist nicht zuletzt auch das Verdienst von Heinz M. Buhofer. Mit seiner strategischen Weitsicht und seinen visionären Ideen hat er die WWZ AG versiert und umsichtig in die Zukunft begleitet. Ebenso läuft 2022 die Amtszeit von Verwaltungsrat Peter Hausherr als Vertreter der Ennetsee-Gemeinden ab. Ich möchte beiden für ihren wertvollen Einsatz und ihr hohes Engagement für die WWZ AG danken.

Dank gebührt zu guter Letzt auch unseren Aktionärinnen und Aktionären, unseren Kundinnen und Kunden sowie unseren Partnern für ihre jahrelange Loyalität und das entgegengebrachte Vertrauen in die WWZ AG – heute und in Zukunft.

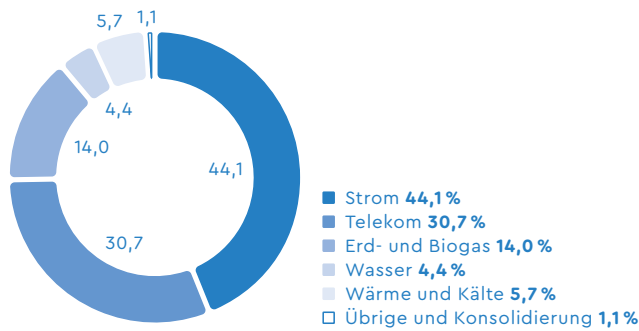
**Frank Boller**  
Präsident des Verwaltungsrats

# Highlights Finanzen

	2021	2020	+ -
<small>(in CHF Mio.)</small>			
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	247,2	227,6	+8,6 %
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	88,8	89,5	-0,8 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	32,4	37,4	-13,4 %
Finanzergebnis	7,1	4,7	+51,0 %
Ergebnis vor Steuern (EBT)	45,2	43,3	+4,4 %
Konzerngewinn	39,2	39,0	+0,5 %
<b>Bilanz</b>			
Bilanzsumme	1'146,5	1'024,0	+12,0 %
Umlaufvermögen	284,9	203,3	+40,1 %
Anlagevermögen	861,7	820,7	+5,0 %
Fremdkapital inkl. Rückstellungen	242,3	137,1	+76,7 %
Eigenkapital	904,2	886,9	+2,0 %
Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme	78,9	86,6	-
<b>Geldflussrechnung</b>			
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	95,0	92,6	+2,6 %
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-96,8	-84,0	+15,2 %
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	76,0	-20,5	-
Veränderung der flüssigen Mittel	74,1	-11,9	-
<small>(in CHF)</small>			
<b>Angaben je Aktie</b>			
Nennwert per Ende Jahr	10	10	-
Aktienkurs per Ende Jahr	1'387,5	1'382,5	+0,4 %
Ordentliche Dividende*	33	33	-
Eigenkapital pro Aktie	1'808	1'774	+1,9 %
Gesamtrendite (Kursveränderung und Dividende)	2,74 %	2,39 %	-

\* Dividende für das vorhergehende Geschäftsjahr

### Nettoerlös nach Geschäftsbereich in %



### Eigenkapitalquote

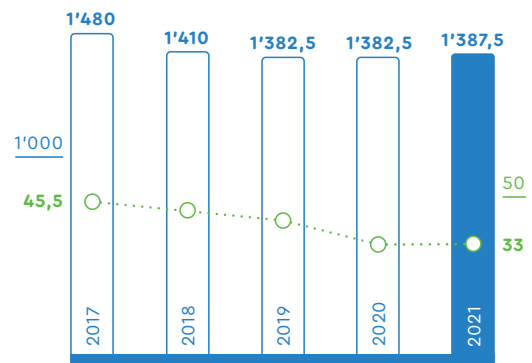
**79%**

### Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen in CHF Mio.

**247,2**

+8,6%

### Aktienkurs und Dividende



□ Aktienkurs per Ende Jahr in CHF  
 ..... Dividende für das vorhergehende Geschäftsjahr in CHF

Dividendenempfehlung an Generalversammlung 2022: 33 Franken

# Highlights Markt

	2021	2020	+ -
<b>Strom</b>			
Absatz (Mio. kWh)	755	700	+7,9 %
Verbrauch im Netzgebiet (Mio. kWh)	693	674	+2,8 %
<b>Energieerzeugung</b>			
Lokale Produktion (Mio. kWh)	51,3	42,8	+19,9 %
<b>Elektromobilität</b>			
Bei WWZ registrierte Ladepunkte	1'352	842	+60,6 %
Von WWZ betriebene Ladepunkte	589	365	+61,4 %
davon (halb-)öffentliche Ladepunkte	44	42	+4,8 %
<b>Gas</b>			
Absatz (Mio. kWh)	529	483	+9,5 %
Verbrauch im Netzgebiet (Mio. kWh)	529	483	+9,5 %
<b>Wärme und Kälte</b>			
Absatz (Mio. kWh)	44,7	35,9	+24,5 %
<b>Telekom</b>			
Anzahl Anschlüsse*	116'940	120'381	-2,9 %
Anzahl Telekomdienste*	154'889	153'135	+1,1 %
<b>Wasser</b>			
Bereitstellung (Mio. m <sup>3</sup> )	6,7	6,78	-1,2 %
Abgabe (Mio. m <sup>3</sup> )	5,92	5,94	-0,3 %

\* inkl. sasag Kabelkommunikation AG

# CEO und CFO im Interview

**Herr Widmer, Herr Ronchetti Salomon, die WWZ AG hat erneut ein ereignisreiches Geschäftsjahr hinter sich. Welche Entwicklungen haben Sie positiv überrascht?**

Widmer: Die Tatsache, wie gut sich hybride Arbeitsmodelle im Unternehmen etabliert haben und wie selbstverständlich unsere Mitarbeitenden mit Homeoffice und anderen digitalen Anwendungen umgehen, hat mich schon positiv überrascht. Die virtuellen Meetings haben zu einer höheren Effizienz geführt und die Vereinbarkeit von Arbeit, Familie und Privatem verbessert. Das Coronavirus, das seit fast zwei Jahren unseren Alltag prägt, hat auch deutlich gemacht, wie wichtig die stark vorangetriebene Digitalisierung des Unternehmens und die hohe Leistungsfähigkeit unserer Telekomnetze sind. Wie pragmatisch unsere Mitarbeitenden mit der Situation umgegangen sind, hat mich gefreut.

Ronchetti Salomon: Dass sich die Wirtschaft und die Finanzmärkte so rasch erholen würden, war überraschend. Erfreulich ist in diesen Zusammenhang auch, dass es nur zu wenigen coronabedingten Zahlungsausfällen kam. Die Kombination von Büro und Homeoffice erhöht die Attraktivität von der WWZ AG als Arbeitgeberin. Dabei dürfen wir aber nicht vergessen, dass ein Grossteil unserer Wertschöpfung von Mitarbeitenden erarbeitet wird, die im Feld bzw. auf den Baustellen tätig sind.

**Die WWZ AG will bis zum Endausbau 200 Millionen Franken in die Energieverbünde Circulago und Ennetsee investieren. Experten munkeln, dass nur wenige andere CEOs der Branche den Mut für diese Art der strategischen Ausrichtung zu jenem Zeitpunkt aufgebracht hätten. Sind Sie, Herr Widmer, besonders risikofreudig?**

Widmer: Als wir vor rund fünf Jahren mit Circulago starteten, war eine gewisse Anspannung da, gewiss. Denn Infrastrukturprojekte dieser Grössenordnung sind immer mit Risiken und Unwägbarkeiten



**«Die Kundenorientierung ist in der Entwicklung der WWZ AG gut verankert und steht immer stärker im Fokus.»**

Andreas Widmer, CEO

verbunden. Was wir damals nicht wussten und nicht wissen konnten, war, wie sich die Kundennachfrage effektiv entwickeln würde. Wir hatten mit verschiedenen Ankerkunden zwar Vereinbarungen getroffen. Wie viele weitere Kunden ihre Liegenschaften dann aber effektiv an Circulago anschliessen würden, wussten wir nicht.

**Heute weiss man, dass sich das Risiko gelohnt hat.**

Widmer: Ja, im Rückblick war unser Entschluss absolut richtig – und er kam genau zur richtigen Zeit. Die Entwicklung zu CO<sub>2</sub>-armem, idealerweise ganz CO<sub>2</sub>-neutralem Heizen und Kühlen, ist zu einem Megatrend geworden. Die Nachfrage liegt weit über den Erwartungen.

**Wie sichern Sie die Finanzierung, Herr Ronchetti Salomon?**

Ronchetti Salomon: Durch den operativen Cashflow und eine Anleihe über 100 Millionen Franken, welche wir 2021 emittiert haben. Die Investitionen in den Energieverbund Circulago sowie in den Wärmeverbund Ennetsee sind hoch, doch fliessen sie in nachhaltig und langfristig ausgerichtete Generationenprojekte.



**Mit der Anleihe sind Wertpapiere von der WWZ AG nun auch an der Börse kotiert. Mit welchem Aufwand war dieser Schritt verbunden?**

Ronchetti Salomon: Einerseits entstand ein Initialaufwand rund um die Platzierung der Anleihe, und wir haben einen gewissen wiederkehrenden Mehraufwand, um die zusätzlichen Reporting- und Publizitätsanforderungen der Börse zu erfüllen. Andererseits hatten wir dank der Börsenkotierung Zugang zu einem breiten Investorenkreis und zu einem sehr attraktiven Zinsniveau. Die Nachfrage nach der Anleihe war sehr gut. Diesbezüglich haben uns sicherlich das gute Kreditrating der WWZ AG sowie die Tatsache, dass wir – wenn auch nicht zertifiziert – inhaltlich die wesentlichen Kriterien eines sogenannten Green Bonds erfüllen, in die Karten gespielt.

**Leitet die Börsenkotierung einen Kulturwandel ein??**

Widmer: Als gemischtwirtschaftliches, mehrheitlich in privater Hand liegendes Unternehmen sind wir unternehmerisch ausgerichtet. Die Kundenorientierung ist in unserer Entwicklung gut verankert und steht insbesondere in der jüngeren Zeit, die von einer zunehmenden Dynamik geprägt ist, immer stärker im Fokus – in den strategischen Wachstumsbereichen wie der Wärmeversorgung oder der Elektromobilität genauso wie im dynamischen Telekommunikationsgeschäft. Dies gilt auch für die traditionellen Bereiche Stromversorgung oder Wasserversorgung mit ihren hohen Qualitäts- und Verfügbarkeitsanforderungen.

**Wie hat sich der Aktiensplit, den die Generalversammlung 2021 beschloss, auf die Aktionärsbasis ausgewirkt?**

Ronchetti Salomon: Wir wollen mit dem Aktiensplit-Verhältnis 1:10 die WWZ AG noch breiter in der Bevölkerung und namentlich unserer Kundschaft verankern und das Handelsvolumen erhöhen. Auch Kleinaktionärinnen und -aktionäre sollen die Möglichkeit haben, unsere Aktie zu erwerben. Hier sehen wir seit dem Aktiensplit bereits eine positive Entwicklung. Unsere Aktionärsbasis hat sich weiter verbreitert.

**«Die Investitionen in den Energieverbund Circulago sowie in den Wärmeverbund Ennetsee sind hoch, doch fließen sie in nachhaltig und langfristig ausgerichtete Generationenprojekte.»**

Andreas Ronchetti Salomon, CFO

**Die WWZ AG hat im April 2021 zusammen mit der Tech Cluster Zug AG, der vormaligen V-Zug Immobilien AG, die Multi Energy Zug AG gegründet. Was steckt dahinter?**

Widmer: Unser Multi Energy Hub ist ein in der Schweiz einmaliges Projekt. Wir bringen auf einem grossen Industrieareal verschiedene nachhaltige Energieträger in ein optimales Zusammenspiel. Wir kombinieren Wärme- und Kälteenergie aus dem Zugersee mit Tiefengrundwasser, einem grossen Solarpark und der Abwärmenutzung aus dem Industrieprozess der V-Zug. In der smarten Integration dieser Energieträger zu einem Gesamtenergiekonzept steckt ein hohes Optimierungspotenzial, das wir gemeinsam ausschöpfen wollen. Der Multi Energy Hub bringt die Energieoptimierung, die Klimaneutralität und die Kosteneffizienz unter einen Hut.



**Die neue Betreibergesellschaft wird das Quartier nicht nur mit Wärme/Kälte, Strom und Kommunikation versorgen, sondern auch mit Elektromobilität. Was heisst das konkret?**

Widmer: Der Mobility Hub Zug Nord ist ein zentraler Bestandteil des Projekts. Er liegt in unmittelbarer Nähe der Tangente Zug/Baar und soll als Umsteigeort von – idealerweise elektrischem – Individualverkehr auf ÖV, E-Bike oder E-Trottinett dienen. Nebst einem Parkhaus für die Mitarbeitenden der V-Zug und der künftig auf und neben dem Areal angesiedelten Unternehmen, soll der Mobility Hub den Individualverkehr aus der Stadt Zug heraushalten. Der Mobility Hub Zug soll denn auch als Ladeort für den elektrischen Individualverkehr dienen. Die WWZ AG hat diesbezüglich die Ausschreibung für die Realisierung von fast 250 Ladepunkten gegen nahhafte Konkurrenten gewonnen und wird 2022 mit der Realisierung beginnen.

**Herr Ronchetti Salomon, wie ist die Entwicklung vom Infrastrukturanbieter zum umfassenden Dienstleister im Berichtsjahr vorangekommen?**

Ronchetti Salomon: Das Interesse an Komplettangeboten – von der Finanzierung über den Bau und den Betrieb bis hin zur Abrechnung – hat deutlich zugenommen. Bestes Beispiel ist der bereits erwähnte Multi Energy Hub auf dem V-Zug-Areal. Auch unsere Gesamtlösungen für Eigenverbrauchsgemeinschaften, die es Hauseigentümern mit eigener Fotovoltaikanlagen ermöglichen, den selbst produzierten Strom innerhalb der Gemeinschaft zu liefern und abzurechnen, sind begehrt. Und dann sind da noch unsere Komplettleistungen im Bereich der E-Mobilität. Insbesondere das Geschäft mit Ladestationen in Mehrfamilienliegenschaften entwickelte sich sehr dynamisch.

**Herr Widmer, Sie werden zur Generalversammlung 2022 die operative Führung abgeben. Welches waren die Höhepunkte in Ihren 13 Jahren als CEO?**

Widmer: Da sind sicherlich unsere Energie- und Wärmeprojekte Circulago und Ennetsee zu erwähnen. Das sind wirkliche Highlights, auch weil sie an alle Beteiligten sehr hohe Ansprüche stellen. Denken Sie

nur an die dichten Ballungsräume, in denen wir insbesondere Circulago realisieren. Die WWZ AG leistet einen wesentlichen Beitrag zur regionalen CO<sub>2</sub>-Reduktion. Auch der stetige und flächendeckende Ausbau unserer Telekomdienste und der Leistungsfähigkeit unserer Netze ist eine sehr erfreuliche Entwicklung. Wir haben ein digitales Rückgrat errichtet, das für unsere Kundschaft einen hohen und andauernden Nutzen schafft. Trotz der beträchtlichen Investitionen sind wir weiterhin solide aufgestellt und nachhaltig finanziert. Nicht zu vergessen sind aber auch die Konzessionsverträge, letztlich die Basis für unser Versorgungsgeschäft, die wir mit sämtlichen Zuger Gemeinden wieder für 25 Jahre abschliessen durften.

**Wo sehen Sie, ganz unabhängig von der WWZ AG, die grössten Herausforderungen in der Schweizerischen Energieversorgung?**

Widmer: Dass wir trotz der hohen CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele die Versorgungssicherheit der Schweiz langfristig sicherstellen können. Das bedingt grosse Anstrengungen beim Ausbau der neuen erneuerbaren Energien. Gleichzeitig müssen wir das Szenario einer möglichen Strommangellage im Auge behalten und bis zum abgeschlossenen Umbau unserer Energielandschaft Ersatzlösungen, beispielsweise mit Gas, bereitstellen.

Ronchetti Salomon: Der Umbau der Energieversorgung ist die grosse Herausforderung. Als regionaler Versorger engagieren wir uns für die Versorgungssicherheit in all unseren Einflussbereichen. Für uns als regionales Unternehmen sind die Handlungsspielräume hier jedoch begrenzt. Es ist vor allem ein schweizweites, ja europäisches Problem. Die WWZ AG ist in diesem Gefüge von äusseren Faktoren abhängig.

# Das Geschäftsjahr 2021

## Massive Verteuerung der Energie

Die WWZ-Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen betrieblichen Umsatz von CHF 257,2 Mio. (Vorjahr CHF 236 Mio.). Höhere Absatzmengen und Energiepreise haben das Umsatzwachstum positiv beeinflusst. Die Heizgradtage lagen im Berichtsjahr rund 10 Prozent höher als im Vorjahr. Die Beschaffungskosten haben sich um 23 Prozent erhöht. Nebst dem Mengeneffekt spielen hier die stark gestiegenen Energiepreise eine wesentliche Rolle. Trotz einer weitgehenden Absicherung der Energiebeschaffung musste ein Teil der Energie auf dem Spotmarkt zu massiv höheren Preisen eingekauft werden. Die Betriebskosten sind im Rahmen der Wachstumsstrategie weiter gestiegen. So wurde im Geschäftsjahr zusätzliches Fachpersonal in den Bereichen Fernwärme, Marketing und Produktmanagement eingestellt. Durch das strategische Insourcing weiterer Telekomkompetenzen ist auch der übrige Betriebsaufwand angestiegen, namentlich für IT und Produktmarketing. Trotz der höheren Beschaffungs- und Betriebskosten liegt das operative Ergebnis vor Abschreibungen mit CHF 88,8 Mio. nur wenig unter Vorjahr. Die hohen Investitionen in die IT-Sicherheit, die Fernwärme und den Telekom-Netzausbau haben zu einem weiteren Anstieg der ordentlichen Abschreibungen geführt. Das Betriebsergebnis nach Abschreibungen beträgt CHF 32,4 Mio. (Vorjahr CHF 37,4 Mio.) Dank hoher Kapitalerträge auf den Wertschriftenanlagen liegt der Finanzertrag mit CHF 7,1 Mio. wesentlich über Vorjahr. Das betriebsfremde Ergebnis beinhaltet im Wesentlichen die nicht betrieblichen Immobilien. Infolge eines Grundstückverkaufs resultierte ein Buchgewinn von CHF 4,4 Mio. Der Konzerngewinn der WWZ-Gruppe liegt mit CHF 39,2 Mio. knapp über Vorjahr.

Der Umsatz im Segment Elektrizität ist rund 12 Prozent gewachsen. Die verkaufte Energiemenge stieg um 7,9 Prozent auf 755 GWh. Auch die höheren Energiepreise und Netzkosten führten zu mehr Umsatz. Das Mengenwachstum konnte vor allem mit Marktkunden ausserhalb des Versorgungsgebiets erzielt werden. Die im Versorgungsgebiet transportierte Strommenge lag mit 693 GWh knapp 3 Prozent über Vorjahr. Den höheren Strombeschaffungskosten aufgrund der ausserordentlichen Marktpreisentwicklung im Herbst 2021 stehen positive Effekte aus dem Stilllegungs- und Entsorgungsfonds (STENFO) gegenüber. Die EBIT-Marge des Elektrizitätsgeschäfts konnte auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Trotz des intensiven Preiskampfs im Telekomgeschäft erreichte der Umsatz dank eines weiteren Mengenwachstums Vorjahresniveau. Insbesondere bei den Diensten Mobiltelefonie und digitales Fernsehen kamen weitere Kundinnen und Kunden dazu. Die Inbetriebnahme einer eigenen Provisionierungs- und Kundenplattform und der Ausbau des Produktmanagements hat die Abhängigkeit von Drittanbietern weiter reduziert. Dieses strategische Insourcing führt jedoch zu temporären Kostenüberschneidungen. Die hohen Investitionen in die Modernisierung des Netzes führen zu einem weiteren Anstieg der ordentlichen Abschreibungen. Der Netzausbau auf flächendeckend 1 Gbit/s ist weitgehend abgeschlossen. Das betriebliche Ergebnis der Sparte Telekom sank unter das Vorjahr.

## «Die Nachfrage seitens Bevölkerung und Politik nach Fernwärme und -kälte ist gross.»

Im Segment Übrige werden unter anderem die Bereiche Fernwärme, Erdgas und Wasser geführt. Abgesehen vom stabilen Wassergeschäft stieg der Umsatz in allen Bereichen. Das stark wachsende Wärme- und Kältegeschäft steuerte knapp CHF 14 Mio. zum Umsatz bei. Beim Erdgas stieg der Umsatz infolge höherer Marktpreise und witterungsbedingt gesteigener Absatzmengen an. Die WWZ AG hat die stark gestiegenen Gasbeschaffungspreise nur teilweise an die Kunden überwältzt, was zu einem Rückgang des betrieblichen Ergebnisses im Segment Übrige führte.

Die Sachanlagen stiegen infolge des weiteren Ausbaus der Versorgungsinfrastruktur auf CHF 758,3 Mio. Im Spätsommer 2021 hat die WWZ AG eine Anleihe über CHF 100 Mio. mit einer Laufzeit von zwölf Jahren und einem Coupon von 0,2 Prozent aufgenommen und an der SIX Swiss Exchange kotiert. Damit ist die Finanzierung des weiteren Ausbaus der CO<sub>2</sub>-armen Fernwärme langfristig und zu vorteilhaften Konditionen sichergestellt. Die Eigenkapitalquote der Bilanz beträgt nach wie vor hohe 79 Prozent.

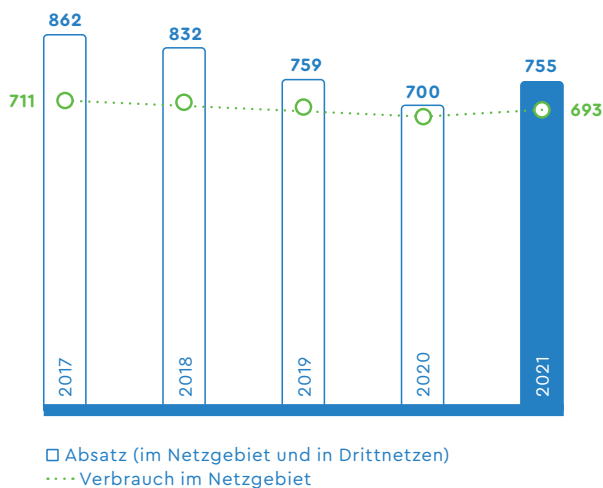
Der Cashflow aus Geschäftstätigkeit stieg in der Berichtsperiode auf CHF 95,0 Mio. (Vorjahr 92,6 Mio.). Die Investitionen in die Infrastruktur betrugen CHF 98,4 Mio. Infolge der Aufnahme der Anleihe stieg die Liquidität um CHF 74 Mio. auf CHF 151,1 Mio.

### Weiterer Ausbau von Fernwärme und Elektromobilität

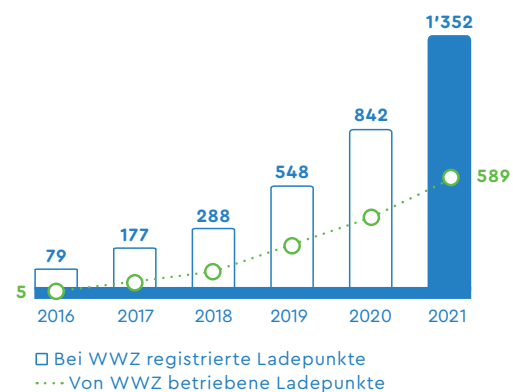
Die WWZ AG treibt den Ausbau der CO<sub>2</sub>-armen Fernwärme weiter voran. Im Berichtsjahr fand der Spatenstich für den Fernwärmeverbund Ennetsee statt. Die Nachfrage seitens Bevölkerung und Politik nach Fernwärme und -kälte ist gross. So sind weitere Verbünde in Prüfung. Für Steinhäusern liegt bereits eine positive Machbarkeitsstudie vor. Auch die Elektromobilität erfreut sich einer grossen Nachfrage, insbesondere für intelligente Ladelösungen mit Abrechnungsdienstleistungen für Mehrfamilienhäuser oder Geschäftsliegenschaften. Die gute Profitabilität des Stammgeschäfts und die solide Bilanz und Finanzierung ermöglichen den weiteren Ausbau dieser zukunftssträchtigen nachhaltigen Geschäftsbereiche.

# Das Jahr im Rückblick

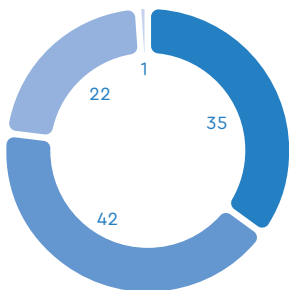
## Stromverbrauch in Mio. kWh



## Ladestationen E-Mobilität

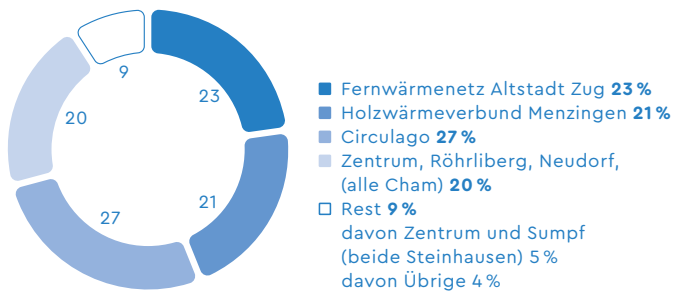


## Verkaufte Gasmenge 529 Mio. kWh

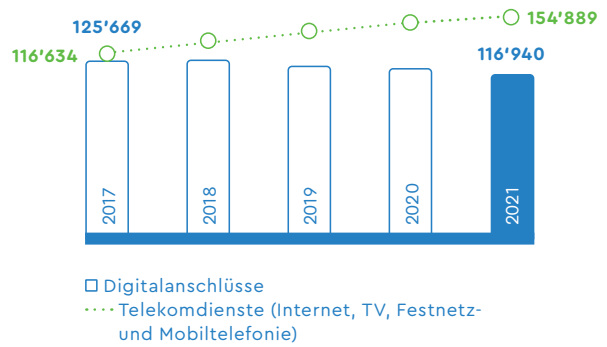


- **Haushaltskunden 35 %**  
(Verbrauch: < 20'000 kWh/Jahr)
- **Haushalts- und Gewerbekunden 42 %**  
(Verbrauch: 20'000 – 100'000 kWh/Jahr)
- **Geschäfts- und Industriekunden 22 %**  
(Verbrauch: 100'000 – 5'000'000 kWh/Jahr)
- **Industriekunden 1 %**  
(Verbrauch: > 5'000'000 kWh/Jahr)

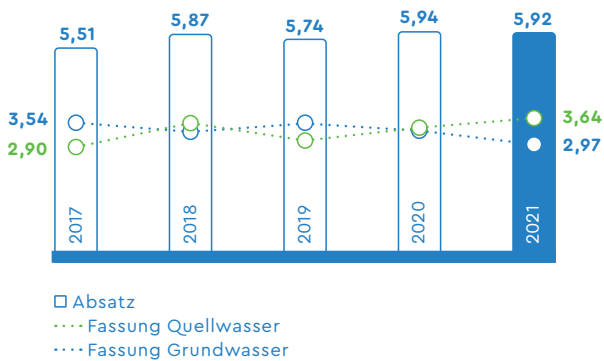
## Wärme-/Kälteabsatz 44,7 Mio. kWh



## Telekomanschlüsse und -dienste



## Wasserversorgung in Mio. m<sup>3</sup>



# Elektro- mobilität



Elektrofahrzeuge haben sich im Kanton Zug schneller verbreitet als in anderen Kantonen. Die WWZ AG hat diese Entwicklung mit einem umfassenden Angebot an Ladelösungen frühzeitig begleitet und gefördert. Die allermeisten Ladestationen werden in privaten Wohn- und Geschäftsliegenschaften installiert.

Die hohe Kaufkraft bringt es mit sich, dass der Boom bei Elektrofahrzeugen im Kanton Zug bereits vor einigen Jahren einsetzte. Dass Autos mit elektrischem Antrieb zu jener Zeit nur im hochpreisigen Segment angeboten wurden, vermochte die Nachfrage nicht zu bremsen. Inzwischen ist die Fahrzeugpalette viel breiter. Anbieter von E-Automobilen der Mittelklasse und des Kleinwagensegments haben nachgezogen und den Anteil am Total der Neuzulassungen nochmals deutlich erhöht. Heute setzen praktisch alle grossen Marken auf Elektromobilität. Einige Hersteller

haben sogar angekündigt, dass sie die Produktion von fossil betriebenen Fahrzeugen ganz einstellen werden.

Dass sich Elektroautos im Kanton Zug früher als anderswo voll etablieren konnten, hat dazu beigetragen, dass die WWZ AG früh Ladelösungen für die unterschiedlichen Wohnnutzungen und zunehmend auch am Arbeitsplatz anbot. E-Fahrzeuge werden heute zu 80 bis 90 Prozent zu Hause oder am Arbeitsplatz geladen, sofern eine private Ladestation vorhanden ist. Dieser Anteil dürfte mit steigenden Reichweiten der Fahrzeuge noch zunehmen.

Das beste Preis-Leistungs-Verhältnis zum Laden bietet eine fest installierte Wallbox. Sie lädt die Batterien von Elektrofahrzeugen etwa 4,5-mal schneller als eine Haushaltssteckdose und kann mit einer App ausgerüstet und gesteuert werden. Hausbesitzer, Immobilienverwaltungen und Mieter sind an Ladestationen für Elektroautos zunehmend interessiert, scheuen aber den damit verbundenen Aufwand. Dass diese Sorge unbegründet ist, zeigt die WWZ AG mit Gesamtlösungen, die zu-

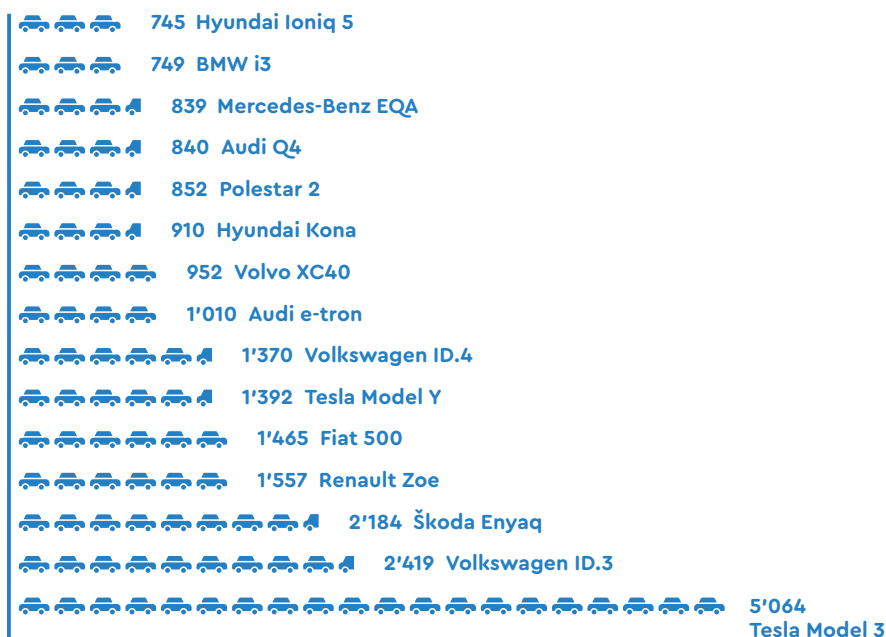
sammen mit den Elektroinstallateuren angeboten werden. Die Kunden können somit ihren eigenen Elektriker beiziehen und von seiner Vertrautheit mit den bestehenden Anlagen und Anschlüssen profitieren. Gleichzeitig beschleunigt die Einbindung des lokalen Gewerbes die Verbreitung der Elektromobilität.

In den Verantwortungsbereichen der WWZ AG fallen Lastmanagementsysteme, die kundenindividuelle Abrechnung, der Support am Telefon oder vor Ort sowie technische Updates.

Während das Laden am häufigsten dort stattfindet, wo gewohnt oder gearbeitet wird, braucht es für den Reiseverkehr entlang der Hauptverkehrsachsen ein Netz von Superchargern. Im Gegensatz zu den privaten Stationen, die das Auto mit Wechselstrom (AC) laden, verwenden die öffentlichen Ladestationen Gleichstrom (DC). Mit Gleichstrom braucht das Auto kein integriertes Ladegerät. Vor allem aber sind die Ladezeiten wesentlich kürzer. Mit dem Trend zum Home- und Office-Charging sind öffentliche Ladepunkte für den Lokalverkehr zwar etwas in den Hintergrund gerückt, doch mit neuen Prioritäten der öffentlichen Hand kann sich dies rasch ändern. Die WWZ AG betreibt schon heute in den meisten Gemeinden des Versorgungsgebiets öffentliche Ladestationen und ist für einen weiteren Ausbau bereit.

## Die beliebtesten Elektrofahrzeuge 2021

Neuzulassungen 2021 in der Schweiz gemäss auto-schweiz, der Vereinigung der offiziellen Automobil-Importeure.



### Grössere Herausforderungen

Der E-Mobilitätsboom, der mit der Substitution von Öl- und Gasheizungen durch elektrische Wärmepumpen zusammenfällt, stellt an das Stromnetz und an die Stromproduktion grössere Herausforderungen, beispielsweise das Risiko von Überlastungen des Anschlusses von Liegenschaften an das Stromnetz infolge von Ladelösungen. Mit einem intelligenten Lastmanagement insbesondere in Mehrfamilienliegenschaften kann die WWZ AG das Potenzial der E-Mobilität trotzdem voll ausschöpfen. Dies im Bewusstsein, dass die Schweizer Energieversorger um eine Stabilisierung des vorgelagerten Stromnetzes durch Verstärkungen und Digitalisierungsschritte (Smart Grid) nicht herumkommen werden.

# Tanken ist primär Privatsache

80 Prozent der Ladevorgänge erfolgen in der Schweiz an privaten Stationen, obwohl die Ladezeiten deutlich höher sind.

80% privat

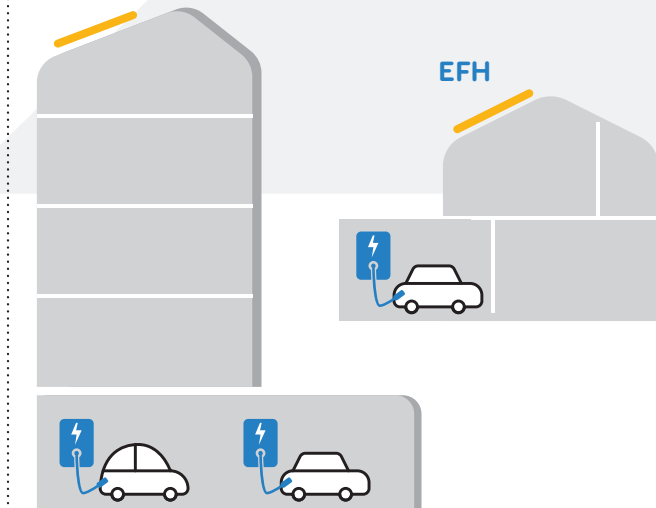


Möglicher Ladezeitraum

> 10 h

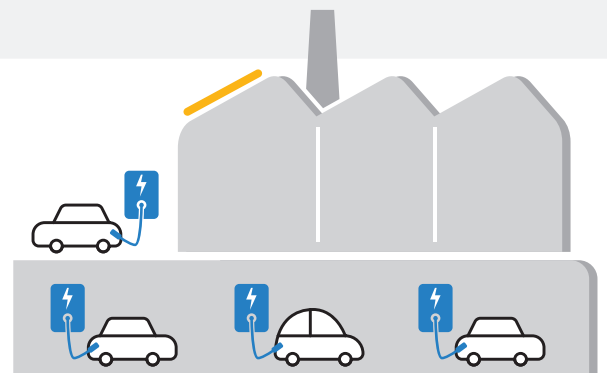
MFH

EFH

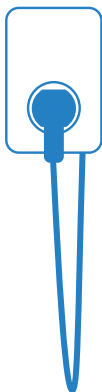


zu Hause

ca. 8 h



am Arbeitsplatz



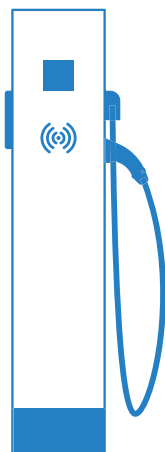
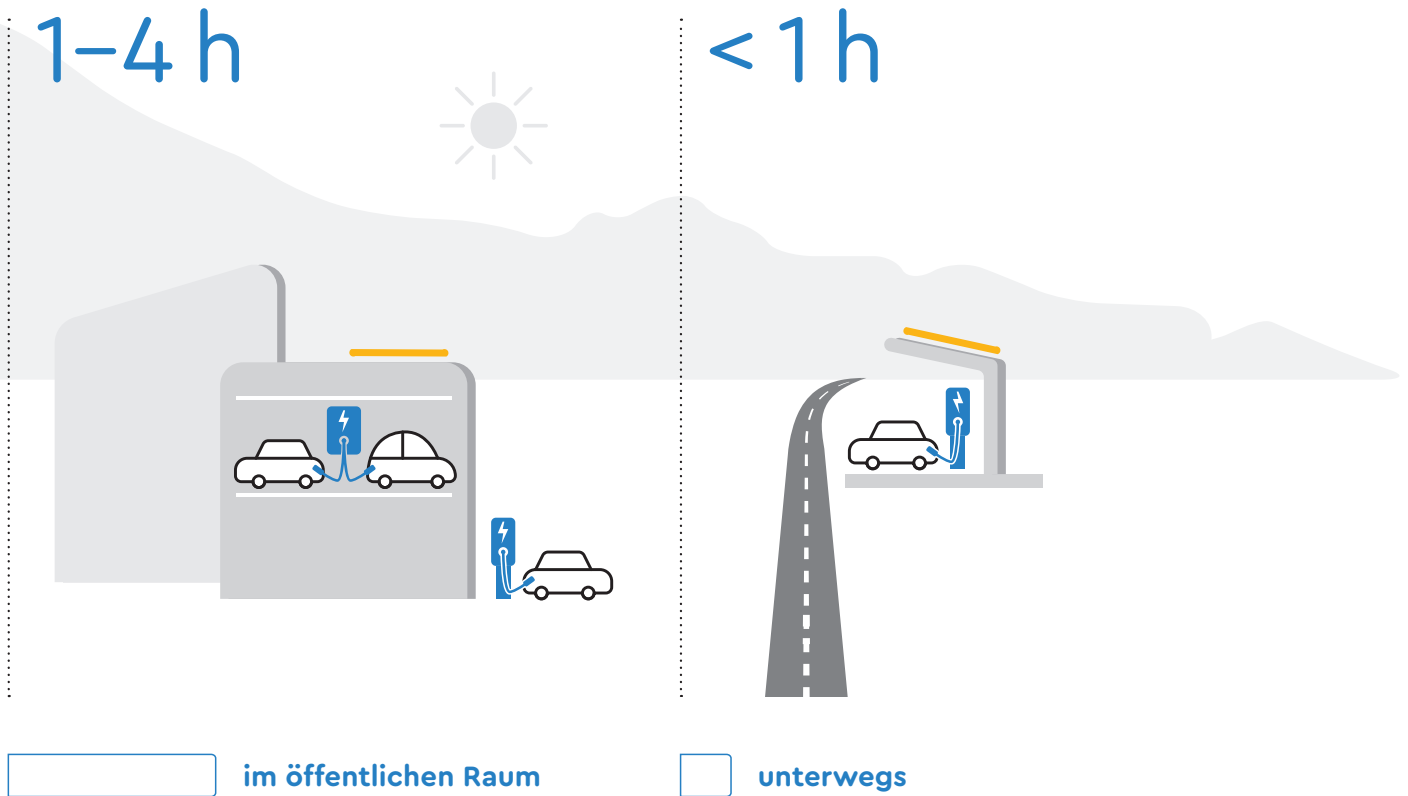
## Privates Laden dominiert

In der Schweiz erfolgten 2020 schätzungsweise 80 Prozent aller Ladevorgänge von Elektrofahrzeugen an privaten Ladestationen am Wohnort oder am Arbeitsplatz. Hausbesitzer, Immobilienverwaltungen und Mieter sind zwar an Ladestationen für Elektroautos zunehmend interessiert, scheuten aber bisher den damit verbundenen Auf-

wand. Diese Angst ist für die Kundschaft im Versorgungsgebiet der WWZ AG unbegründet. Das Unternehmen begleitet Kunden von der Beratung bis zum sicheren und einwandfreien Betrieb.



20% öffentlich



**Öffentliches Ladenetz – Ausbau hängt von Reichweite ab**

Öffentliche Ladestationen spielen derzeit noch keine grosse Rolle. Wie schnell die Lademöglichkeiten in der Region und entlang des überregionalen Strassennetzes ausgebaut werden, hängt unter anderem von der Verbreitung der Elektrofahrzeuge und ihrer Reichweite ab. Diese hat sich nach Berechnungen der deutschen Beratungs-

firma Horváth & Partners von durchschnittlich 241 Kilometern im Jahr 2017 auf 324 Kilometer im Jahr 2019 erhöht. 2022 dürften es bereits 504 Kilometer pro Batterieladung sein. Und für 2025 wird eine Distanz von 784 Kilometer erwartet. Theoretisch wären damit Städte wie Paris, Florenz oder Wien von Zug aus ohne Ladepause erreichbar.

**«Wir können mit Stolz sagen, dass wir bereits früh in unsere Infrastruktur sowie unser Know-how investiert haben und bestens gerüstet sind für den Wandel, ganz nach dem Motto «Umdenken heisst Umsteigen».»**

Sepp Kälin, Geschäftsleitung Sales  
Hüsser & Palkoska AG, Baar

**«Wir halten unser Fachwissen über E-Mobilität stets auf dem neusten Stand, damit wir unsere Kunden kompetent beraten und unterstützen können. Diese Dienstleistung wird zunehmend geschätzt.»**

Sara Müller, Geschäftsführerin Immobilium AG,  
Steinhausen

**«In unserer Einstellhalle haben wir gemeinsam mit WWZ eine Grundinfrastruktur installiert. Jeder Eigentümer kann entscheiden, ob er seinen Platz jetzt oder später mit einer Ladestation ausrüsten will. So oder so wird die Immobilie aufgewertet.»**

Christian Camenzind, Projektleiter Ladeinfrastruktur  
und Elektroautomobilist

**«Elektrisch ist die Antriebsart der Zukunft. Dies generiert ein neues und spannendes Geschäftsfeld, in dem wir zusammen mit unseren Partnern die massgeschneiderte Kundenlösung anbieten.»**

René Rohner, Leiter Service und Unterhalt Stadler AG  
Elektro und Telekommunikation, Zug

**«Die Stadt Zug fördert seit Jahren die E-Mobilität, sei es mit Ladestationen im öffentlichen Raum oder mit finanzieller Unterstützung für Ladeinfrastrukturen in Tiefgaragen. So sind Hunderte von Ladepunkten entstanden, was das Umsteigen auf E-Fahrzeuge erleichtert.»**

Walter Fassbind, Leiter Umwelt und Energie Stadt Zug



# Verwaltungsräte und Geschäftsleitung

Stand 31. Dezember 2021

## Verwaltungsrat WWZ AG



### Frank Boller

- Präsident des Verwaltungsrats WWZ AG
- Verwaltungsratsausschuss
- Präsident des Verwaltungsrats WWZ Telekom Holding AG
- Verwaltungsrat WWZ Energie AG, WWZ Netze AG
- Mitglied Personal- und Vergütungsausschuss
- Amtsdauer bis 2024



### Roland Staerkle

- Vizepräsident des Verwaltungsrats WWZ AG
- Verwaltungsratsausschuss
- Präsident des Verwaltungsrats WWZ Energie AG, WWZ Netze AG
- Verwaltungsrat WWZ Telekom Holding AG
- Vorsitz Personal- und Vergütungsausschuss
- Amtsdauer bis 2023



### Heinz M. Buhofer

- Verwaltungsrat WWZ AG
- Verwaltungsratsausschuss
- Verwaltungsrat WWZ Energie AG, WWZ Netze AG
- Mitglied Personal- und Vergütungsausschuss
- Rücktritt 2022



### Peter Hausherr<sup>2</sup>

- Gemeindepräsident Risch-Rotkreuz
- Verwaltungsrat WWZ AG
- Amtsdauer bis 2022



### Dr. Karl Kobelt<sup>1</sup>

- Stadtpräsident Zug
- Verwaltungsrat WWZ AG, WWZ Energie AG, WWZ Netze AG
- Verwaltungsratsausschuss
- Mitglied Personal- und Vergütungsausschuss



### Walter Lipp

- Gemeindepräsident Baar
- Verwaltungsrat WWZ AG
- Amtsdauer bis 2024



### Dr. Simone Walther

- Verwaltungsrätin WWZ AG
- Verwaltungsrätin WWZ Telekom Holding AG
- Amtsdauer bis 2022



### André Wicki<sup>1</sup>

- Stadtrat Zug
- Verwaltungsrat WWZ AG
- Vorsitz Audit Committee



### Dr. Claudia Wohlfahrtstätter

- Verwaltungsrätin WWZ AG, WWZ Energie AG, WWZ Netze AG
- Mitglied Audit Committee
- Amtsdauer bis 2023

<sup>1</sup> Vertreter der Einwohnergemeinde Zug; diese werden vom Stadtrat Zug bestimmt

<sup>2</sup> Vertreter der Ennetsee-Gemeinden Cham, Hünenberg, Risch und Steinhausen

## Verwaltungsrate Tochtergesellschaften



**Jerry Fohringer**  
→ Verwaltungsrat  
WWZ Telekom  
Holding AG



**Andreas Hotz**  
→ Verwaltungsrat  
WWZ Telekom  
Holding AG



**Beat Huber**  
→ Verwaltungsrat  
WWZ Energie AG,  
WWZ Netze AG



**Markus Koschenz**  
→ Verwaltungsrat  
WWZ Energie AG,  
WWZ Netze AG



**Frank Zelger**  
→ Verwaltungsrat  
WWZ Telekom  
Holding AG

## Geschäftsleitung



**Andreas Widmer**  
→ CEO



**Andreas Ronchetti  
Salomon**  
→ CFO



**Marcel Fähndrich**  
→ Leiter Wärme und  
Kälte



**Andreas Furling**  
→ Leiter Marketing  
und Produkt-  
management



**Thomas Reber**  
→ Leiter Telekom-  
munikation und  
Informatik



**Robert Schürch**  
→ Leiter Verkauf und  
Kundenservice



**Bruno Schwegler**  
→ Leiter Netze

### Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Aufgrund von Corona fand die 129. ordentliche Generalversammlung vom 6. Mai 2021 – wie bereits im Vorjahr – ohne persönliche Teilnahme der Aktionärinnen und Aktionäre statt. Verwaltungsratspräsident Frank Boller, der im Vorjahr das Präsidium von Heinz M. Buhofer übernommen hatte, wurde für eine Amtsdauer von drei Jahren wiedergewählt. Ebenso wurden die Verwaltungsrate Heinz M. Buhofer und Walter Lipp für ebenfalls je eine Amtsdauer von drei Jahren wiedergewählt. Neu in den Verwaltungsrat kam Dr. Simone Walther. Sie übernahm den Rest der Amtsdauer des per 4. Dezember 2020 abgetretenen Andreas Umbach. Per 1. September 2021 hat die WWZ AG alle Marketing- und Produktmanagementaktivitäten im neuen Geschäftsbereich «Marketing und Produktmanagement» zusammengefasst. Die Leitung des gesamten Bereichs hat per 1. September 2021 Andreas Furling, bisher Leiter Marketing, inne. Mit der neuen Funktion hat er gleichzeitig Einsitz in die Geschäftsleitung der WWZ AG genommen.

# Mitarbeitende

Insgesamt 488 Mitarbeitende beschäftigte die WWZ-Gruppe Ende 2021. Davon waren 108 in einem Teilzeitpensum angestellt. Zwölf Lernende waren in Ausbildung: vier Netzelektriker, ein Logistiker, zwei Multimediaelektroniker sowie in Zusammenarbeit mit bildxzug eine Kauffrau und vier Mediamatiker.

	2021	2020	+ -
Mitarbeitende WWZ-Gruppe per 31. Dezember	488	474	+3,0 %
davon WWZ AG	372	361	+3,0 %
davon Telcom Cablenet AG	58	56	+3,6 %
davon sasag Kabelkommunikation AG	44	43	+2,3 %
davon Heizungsmacher AG	11	11	0 %
davon allthisfuture AG	3	3	0 %

Die Mitarbeitenden der WWZ AG leisteten während der Coronazeit einen ausserordentlichen Einsatz und bewiesen auch 2021 viel Flexibilität und Solidarität. Oberste Priorität hatte für die Corona-Taskforce stets der Schutz aller Mitarbeitenden. Alle coronabedingt auferlegten Massnahmen wie beispielsweise die Homeoffice-Pflicht haben die WWZ-Mitarbeitenden problemlos akzeptiert und umgesetzt. Die Geduld und Kooperation aller zeigte, dass die Mitarbeitenden der WWZ AG auch in herausfordernden Zeiten als Team hervorragend funktionieren.

2021 konnten viele spannende Projekte vorangetrieben werden. Um diese adäquat umsetzen zu können, wurde begleitend dazu der erforderliche Personalbestand kontinuierlich aufgestockt. Die Zunahme der Mitarbeitenden innerhalb der WWZ-Gruppe betrug im Berichtsjahr 3 Prozent.

## Zunehmende Komplexität

Die Telekom- und Energiemärkte sind im Umbruch. Der zunehmenden Komplexität steht das Kundenbedürfnis nach einfachen und smarten Lösungen gegenüber. Diesen Herausforderungen kann nur mit kompetenten und motivierten Mitarbeitenden begegnet werden. Für die WWZ AG ist es eine Selbstverständlichkeit, ihre Mitarbeitenden mit einer breiten Palette an Aus- und Weiterbildungen zu unterstützen.

Um das tägliche Miteinander zu regeln, führte die WWZ AG im Sommer 2021 einen «Code of Conduct» ein. Dieser Verhaltenskodex fasst die Werte des Unternehmens als Leitplanken für die Mitarbeitenden zusammen. Die definierten Geschäftsprinzipien bestehen aus zwölf Grundsätzen und sind das Bekenntnis der WWZ-Gruppe zu Gesetzestreue, Integrität und Ethik.

Noch immer sind Frauen innerhalb der WWZ AG untervertreten. Dies liegt in erster Linie darin begründet, dass für den Betrieb der WWZ AG Bauberufe von zentraler Bedeutung sind. Dennoch sind Chancengleichheit und Diversity für die Unternehmung wichtig. Daher wurde bei der Besetzung vakanter Stellen im vergangenen Jahr stets darauf fokussiert, den Frauenanteil kontinuierlich zu erhöhen.

**«Unsere Mitarbeitenden leisteten während der Coronazeit einen ausserordentlichen Einsatz und bewiesen viel Flexibilität und Solidarität.»**

## Impressum

### **Herausgeberin**

WWZ AG  
Chollerstrasse 24  
6301 Zug  
wwz.ch

### **Kommunikationsberatung**

Walter Steiner  
Steiner Kommunikationsberatung  
8142 Uitikon  
steinercom.ch

### **Gesamtkonzept/Design/Realisation**

Linkgroup AG  
8008 Zürich  
linkgroup.ch

### **Fotos**

markus-lamprecht.ch, fotozug.ch

### **Druck**

Printlink AG  
8008 Zürich  
printlink.ch  
Gedruckt auf Nautilus super white,  
Recyclingpapier

Nachdruck mit Quellenangabe  
gestattet.

# WWZ AG

WWZ Energie AG | WWZ Netze AG  
WWZ Telekom AG

Chollerstrasse 24 | Postfach | 6301 Zug  
Telefon 041 748 45 45  
Fax 041 748 47 47  
Störungsdienst 041 748 48 48

[info@wwz.ch](mailto:info@wwz.ch) | [wwz.ch](http://wwz.ch)



Geschäftsbericht 2021